

Rede des Abtes von Fulda erklärt¹⁾. Auch diese Beobachtungen stimmen nicht recht zu der Annahme, daß der Autor der Cronica Thuringorum bereits ältere Eisenacher Annalen vor sich hatte, als er ans Werk ging.

Daß er hingegen die in dem Jenaer Codex mitenthaltene Eisenacher Dominikanerlegende verwertete, daß also diese älteren Ursprungs sei als die H.P. und im Jenaer Codex nur eine Abschrift, nicht das Autographon genannter Legende vorliege, versuchte ich zu erweisen²⁾ gegenüber einer Bemerkung Wencks³⁾, der aus den mit H.P. übereinstimmenden Stellen der Legende den Schluß gezogen hatte, die letztere entlehne aus ersterer, sei also jünger. Ich bin darauf von Holder-Egger⁴⁾ dahin zurechtgewiesen worden, daß die Dominikanerlegende in der Jenaer Hs. nicht Abschrift, sondern nur Autographon ihres Verfassers, eben des Mannes, der die H.P. verfaßte, also erst gegen 1400 entstanden sein könne. Diese Belehrung würde mir noch tieferen Eindruck gemacht haben, wenn Holder-Egger den Aerger, den ihm die über meinem Elaborat verlorene Zeit bereitet zu haben scheint, in einem weniger höhnischen und schulmeisterlichen Tone⁵⁾ zum Ausdruck gebracht und sich herbeigelassen hätte, anzuzeigen, wie er die von mir für die Annahme einer um etwa 1320 erfolgten Abfassung geltend gemachten That-

1) c. 101: deponentes braccas fecerunt marchioni contumelias, vgl. c. 43: vestibus elevatis pudibunda ostenserunt sua. — c. 111: fatue locutus fuit contra eundem marchionem. — Vgl. c. 88 im Anhang.

2) Mitt. 121 ff.

3) Entst. 58.

4) N. A. XX, 388 ff.

5) Zu solchem lag gar kein Anlaß vor, da ich in der Einleitung meines Aufsätzchens dies als ein 'kleines Scherflein' bezeichnet hatte, zu dessen Darbietung nur 'freundliches Zureden' mich bestimme, und jedes Urteil über andere Forscher von mir vermieden worden war.